

UStA,  
24.11.09

# Der Kreis zieht die Notbremse

## HAUSHALTSSPERRE

2010 fehlen

7,1 Millionen Euro

VON NORBERT KURTH

**Rhein-Erft-Kreis.** Kreisdirektorin Gerlinde Dauber hat aufgrund „der sich abzeichnenden dramatischen Haushaltslage“ für das kommende Jahr mit sofortiger Wirkung eine Haushaltssperre angeordnet. Danach darf der Kreis bis auf Weiteres nur dann Geld ausgeben, wenn er entweder gesetzlich oder vertraglich dazu verpflichtet ist.

Nach der zweiten Hochrechnung zum Gemeindefinanzierungsgesetz fehlen dem Kreis im kommenden Jahr rund 7,1 Millionen Euro, wenn der Satz für die Umlage der Gemeinden – die Haupteinnahmequelle des Kreises – in der Höhe unverändert bleibt, erläutert der Leiter der Kämmerei, Walter Weitfeld.

Der Vorsitzende der CDU-Fraktion im Kreistag, Willi Zylajew, begrüßte die Entscheidung. „Wir möchten die Kommunen in dieser schwierigen Lage nicht allein lassen und stoppen daher alle aufschiebbaren Ausgaben“, sagte er. Denn in Folge der Finanz- und Wirtschaftskrise zeichneten sich bei den Kommunen dramatische Einnahmerückgänge ab.

Das sieht auch der Erftstädter SPD-Landtagsabgeordnete Edgar Moron so. Er klagt aber darüber, dass das Land NRW den Kommunen im Kreis für 2010 insgesamt 16,7 Millionen Euro weniger aus dem Steuerverbund zahlen will als im laufenden Jahr. Moron wirft der Landesregierung vor, die Gemeinden im Stich zu lassen, und fordert einen Stärkungspakt und eine Gemeindefinanzreform.

UR, 24.11.09

# Sperre verhängt

Kreisdirektorin Gerlinde Dauber friert die Ausgaben ein

**RHEIN-ERFT-KREIS.** Vor allem eine „psychologische Wirkung“ verspricht sich Kreisdirektorin Gerlinde Dauber von der von ihr verhängten Haushaltssperre. „Bis Ende des Jahres müssen die Ämter noch kräftig sparen“, sagt sie, ohne eine Größenordnung nennen zu können.

Der Rhein-Erft-Kreis stehe zwar finanziell gut dar, müsse aber mit drastisch sinkenden

Schlüsselzuweisungen für das nächste Jahr rechnen, sagt die Kreisdirektorin. Da gelte es, rechtzeitig ein Zeichen zu setzen.

Der Vorsitzende der CDU-Kreistagsfraktion, Willi Zylajew, begrüßt den Schritt auch als Zeichen der Solidarität mit den kreisangehörigen Kommunen, die mehr und mehr in den Strudel der Wirtschaftskrise gerieten. (fun)